HEIZUNG TAUSCHEN?

Wer ein Haus besitzt, kommt früher oder später nicht an dieser Frage vorbei. Mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) soll der notwendige Umstieg auf klimafreundliche Heizsysteme eingeleitet werden. Die große Zielmarke für den Ausstieg aus Öl und Gas heißt 2045.

Je schlechter der Zustand Ihrer Heizung ist, desto mehr lohnt sich ein Austausch auch finanziell: die Investionskosten rechnen sich durch sinkende Verbrauchs- und wegfallende Reparaturkosten.

... ODER OPTIMIEREN?

Niemand muss eine alte Gas- oder Ölheizung sofort austauschen. Prüfen Sie aber unbedingt, ob und wie sich Ihre Anlage optimieren lässt. Damit können Sie bis zu 20 Prozent mehr Effizienz herausholen. Die Vorlauftemperatur mit ein paar Griffen an der Heizregelung absenken - das können Viele selbst. Den Hydraulischen Abgleich macht am besten ein Fachbetrieb. Die Kosten dafür können Sie fördern lassen. Dazu Angebote einholen und sich die Durchführung der Optimierung bestätigen lassen.

Es ist immer ratsam, frühzeitig Unterstützungsangebote wie von der Verbraucherzentrale NRW wahrzunehmen und mit Ihrem Heizungsmonteur zu sprechen.

EIN WÄRMEPLAN FÜR SCHLANGEN

Die kommunale Wärmeplanung ist ein zentrales Instrument für gelingenden Klimaschutz und für Unabhängigkeit von Energieimporten.

Bis Mitte 2028 müssen alle Kommunen einen Wärmeplan erstellen. Das bestehende System wird dabei gründlich unter die Lupe genommen. Wo sind Nah- und Fernwärmenetze möglich? Wo bleibt es bei Einzelheizungen? Das schafft auch für Sie Planungssicherheit.

Auch im ländlichen Raum schlummern Potenziale für Fern- und Nahwärmenetze. Wo keine Netze umsetzbar sind, bleibt die Einzelheizung die geeignetste Lösung.

www.energiewechsel.de
www.verbraucherzentrale.nrw/fernwaerme

KLIMAKAMPAGNE OSTWESTFALENLIPPE

Impressum:
NRW.Energy4Climate GmbH, EUREF-Campus 1c, 40472 Düsseldorf
www.energy4climate.nrw
© NRW.Energy4Climate

Ansprechpartnerin:
Petra Schepsmeier, Tel.: 0152 5157 8711, E-Mail: petra.schepsmeier@energy4climate.nrw
www.klimakampagne-owl.de

In Zusammenarbeit mit den Kreisen und Kommunen der Region OWL

Die Kampagne ALTBAUNEU des Kreises Lippe bietet ein breites Beratungsangebot.
Hier finden Sie Fachleute für Heizsysteme, örtliche Handwerksunternehmen und vieles mehr.

Bildnachweis
Alle Fotos: André Loessel

WIR SIND FÜR SIE DA!

Gemeinde Schlangen
Der Bürgermeister
Kirchplatz 6
33189 Schlangen

Klimaschutzmanagement
Henning Schwarze
Kirchplatz 6
33189 Schlangen
E-Mail: h.schwarze@gemeinde-schlangen.de
Telefon: 05252 981-166

www.gemeinde-schlangen.de

GEMEINDE SCHLANGEN – Das Tor zum Teutoburger Wald

NRW.ENERGY 4CLIMATE – Landesagentur für Energie und Klimaschutz

verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

ALTBAU NEU KREIS LIPPE
www.alt-bau-neu.de/kreis-lippe

#SO GEHT KLIMASCHUTZ

QR-Code scannen und mehr über Klimaschutz in der Gemeinde Schlangen erfahren!

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

ZUKUNFTSSICHERE WÄRME IM HAUS

GUT FÜR UNS UND SCHLANGEN

WÄRMEPLANUNG – WAS BEDEUTET DAS FÜR MEINE HEIZUNG?

Heizungen sind im Durchschnitt 17 Jahre alt und verbrauchen mehr Energie als nötig. Wir wollen die Schlänger Bürgerinnen und Bürger bestmöglich bei der privaten Wärmewende unterstützen. Warum das wichtig ist und welche Vorteile auch Sie davon haben – darum geht es in diesem Faltblatt.

Klimakampagne OstWestfalenLippe
Schlangen ist dabei. #KlimaOWL

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR NEUEN HEIZUNG

Das Heizen mit Öl und Gas wird aufgrund des CO_2-Preises Jahr für Jahr teurer. Es macht also Sinn, sich frühzeitig zu informieren. Die neue Heizung sollte zu Ihren Bedürfnissen passen und den zukünftigen Dämmstandard Ihres Hauses berücksichtigen.

Eine funktionierende Heizung muss jetzt niemand herausreißen. Und kaputte Heizungen dürfen instandgesetzt werden. Wenn Schlangen die Wärmeplanung erstellt hat (ab 2028 zu erwarten), dann wird deutlich, welche Gebiete für Wärmenetze geeignet sind, und wo Einzelheizungen sinnvoll bleiben.

Ob bei Ihnen eine Wärmepumpe, Solarthermie, Pelletheizung oder ggf. ein Fernwärmeanschluss in Frage kommt? Informieren Sie sich, bevor Ihre alte Heizung schlapp macht. Lassen Sie sich beraten. Denn Sie legen sich für etwa 20 Jahre fest.

BERATUNG UND INFOS

www.verbraucherzentrale.nrw/heizung-tauschen

www.verbraucherzentrale.nrw/energielotse

www.energie-effizienz-experten.de

QR-Code scannen und direkt einen Termin bei der Verbraucherzentrale NRW für die Energieberatung per Video oder Telefon vereinbaren!

HEIZSYSTEME IM ÜBERBLICK

Gas- oder Ölheizungen – nur noch mit Energieberatung

Bis Mitte 2028 ist bei Bestandsgebäuden noch der Einbau neuer Öl- und Gasheizungen erlaubt – allerdings mit Beratungspflicht sowie der Pflicht, diese ab 2029 schrittweise mit Biomasse oder Wasserstoff zu betreiben. Der Bundesverband der Verbraucherzentralen rät vom Einbau fossiler Heizungen ab.

Wärmepumpen – klimafreundliche Heiztechnologie

In etwa 70 Prozent des Gebäudebestandes kann ohne größere bauliche Maßnahmen eine Wärmepumpe installiert werden. Es gibt hohe staatliche Förderungen.

Solarthermie

Eine wertvolle Ergänzung zur Versorgung des Gebäudes mit Wärme – am besten in Kombination mit einem Pufferspeicher.

Stromdirektheizungen – meistens als Notlösung

Varianten sind Infrarotheizungen, Radiatoren, Heizstrahler und Heizlüfter. Diese sind nur sinnvoll für Gebäude mit zeitlich begrenzter Nutzung und gutem Dämmzustand.

Biomasseheizungen

Biomasse wie Holzpellets sind eine begrenzte Ressource. Eine Pelletheizung eignet sich aber gut im Bestand, wo andere Wärmelösungen nicht möglich sind.

Kommunales Wärmenetz – Rohrsystem mit Heizzentrale

Die Heizzentrale pumpt Heizwasser zu den einzelnen Verbrauchern. Eine Wärmeübergabestation im Haus überträgt die Wärme per Wärmetauscher auf den hausinternen Heizkreislauf.

FÖRDERGELD BEANTRAGEN UND KOMBINIEREN

Bis zu 70 Prozent der Kosten für eine neue Heizung können gefördert werden - bei einem Einfamilienhaus sind das bis zu 30.000 €.

Wer ein selbstgenutztes Haus hat, kann bei der Staatsbank KfW Zuschüsse für eine neue Heizung beantragen - das gilt auch für Mehrfamilienhäuser und Wohnungseigentümergemeinschaften. Seit August 2024 kommen auch Eigentümer von vermieteten Einfamilienhäusern und von selbst genutzten oder vermieteten Eigentumswohnungen zum Zug.

Um die Förderung zu erhalten, müssen die technische Machbarkeit und die Förderfähigkeit zunächst durch einen Energieberater oder ein Fachunternehmen geprüft werden. Voraussetzung für einen Antrag ist ein abgeschlossener Liefer- und Leistungsvertrag. Dieser muss eine sog. aufschiebende oder aufhebende Klausel enthalten für den Fall, dass die Förderung nicht bewilligt wird. Dazu einfach auf KFW.de registrieren.

Zuschüsse gibt es nur für Heizungen, deren Energie zu 65% aus erneuerbaren Quellen kommt. Darunter fallen Wärmepumpen, Biomasseheizungen oder Solarthermie.

FÖRDERUNG BIS MAXIMAL 70%

- Grundförderung 30 Prozent
- Einkommensbonus 30 Prozent bei einem Haushaltseinkommen von bis zu 40.000 €/J
- Klimageschwindigkeitsbonus 20 Prozent, wenn eine funktionstüchtige fossile Heizung ersetzt wird
- weitere 5 Prozent Förderung, wenn die neue Wärmepumpe Wasser, Abwasser oder das Erdreich als Quelle nutzt

www.verbraucherzentrale.nrw/heizungsfoerderung

https://oekozentrum.nrw

https://link.energy4climate.nrw/foerderung-heizung-privat

WÄRMEPUMPEN - FAKTENCHECK

Wärmepumpen funktionieren nur mit Fußbodenheizung?

„Die Annahme, eine Wärmepumpe mache nur Sinn, wenn eine Fußbodenheizung installiert wurde, ist überholt“, so der Heizungsbauer Vaillant.

Wärmepumpe nur inklusive Gebäudedämmung?

Nein. In vielen Altbauten erreicht man mit dem Austausch einiger Heizkörper eine ausreichend große Heizfläche. Das ist deutlich günstiger als eine Komplettsanierung.

Wärmepumpen funktionieren nicht bei kalten Temperaturen?

Diesen Mythos widerlegen eindrucksvoll die skandinavischen und die baltischen Länder, in denen der Winter sicher kälter ist als bei uns. Norwegen, Finnland, Schweden, Dänemark, Estland, Litauen – in all diesen Ländern sind Wärmepumpen sehr weit verbreitet.

Wärmepumpen - nichts für Mehrfamilienhäuser?

Ein Mehrfamilienhaus lässt sich sogar sehr gut mit einer Großwärmepumpe beheizen oder einer Kaskadenanlage - also mehreren Wärmepumpen gemeinsam. Eine intelligente Regelung schaltet die verschiedenen Wärmeerzeuger dabei nach Bedarf zu oder ab.

Bei Überlastung des Stromnetzes sitze ich im Kalten?

Der Netzbetreiber kann eine Wärmepumpe auf bis zu 4,2 kW absenken. Heizwärme und Heißwasser können nicht völlig abgeschaltet werden, wohl aber eine Wallbox.

Bei maximalen Sperrzeiten von erlaubten dreimal zwei Stunden pro Tag sind Sie mit einem Pufferspeicher und ggf. eigener PV-Anlage auch im Winter auf der sicheren Seite.

Wärmepumpe – bei mir sinnvoll und wirtschaftlich?

Mit 1 kWh Strom erzeugt eine Wärmepumpe ca. 3-4 kWh Heizwärme. Je niedriger die Vorlauftemperatur, desto effizienter arbeitet sie.

Ob eine Wärmepumpe bei Ihnen sinnvoll ist? Hier hilft ein Heizungsbauer oder Energieberater individuell. Eine Energieberatung ist förderfähig.

Die Wärmepumpe muss raus, wenn ein Fernwärmenetz kommt?

Nein. Die Investition steht wegen der Klimafreundlichkeit unter Schutz – auch wenn es einen Anschlusszwang geben sollte.

ONLINE
https://link.energy4climate.nrw/mythen-waermepumpe
www.verbraucherzentrale.nrw/heizenmitwaermepumpe